



MINT-Generation Report 2017

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Netzwerkstreffens

am 08. November 2017

verfasst von Jennifer Gommans

Inhalt

Willkommen zum MINT-Generation Talk.....	2
Wer wir sind	3
Das MINT-Forum	3
Der VDI	4
Das LAKUM	4
Was begeistert die Frauen an den MINT-Bereichen?	5
Ergebnisse der Talks	6
Aktuelle berufliche Situation der Teilnehmerinnen	6
Schwierigkeiten von Frauen in MINT	7
Lösungsansätze.....	7
Sich selbst an die Umgebung anpassen	7
Gleichberechtigung	8
Männer in Familienplanung mit einbeziehen	8
Verhalten der Führungspersonen	8
Gute Rahmenbedingungen	9
Junge Frauen früh für MINT Berufe begeistern	9
Die Zukunft des MINT-Generation Talks	10
Wir sagen DANKE!	10
Bilder der Veranstaltung	11

Willkommen zum MINT-Generation Talk

Am 08. November 2017 fand der erste MINT-Generation Talk in Kooperation mit dem VDI im LAKUM Krefeld statt. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die Koordinatorin des MINT-Forums der Hochschule Niederrhein Beate Brungs und Jennifer Gommans, die als wissenschaftliche Hilfskraft an der Hochschule arbeitet.



Beate Brungs

Koordinatorin des MINT-Forums & des zdi-Campus
An der Hochschule Niederrhein



Jennifer Gommans

Masterstudentin der Informatik
An der Hochschule Niederrhein

Professorin, Studentin, Promovendin, Beschäftigte oder Berufseinsteigerin – der MINT-Generation Talk brachte Frauen verschiedener Generationen und Bereiche zusammen. Gemeinsam sollte über die aktuelle Situation von Frauen in MINT diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet werden. Denn noch immer ist die Anzahl der Frauen in technisch, naturwissenschaftlichen Bereichen gering.

Was sind die Gründe dafür? Mit welchen Schwierigkeiten werden Frauen in MINT Berufen noch heute konfrontiert? Wie kann man dem entgegenwirken? Welche Anforderungen haben junge Berufseinsteigerinnen an einen Job und inwiefern decken sich diese mit den Vorstellungen von Unternehmen und Führungskräften?

Begonnen wurde der Abend durch eine kurze Vorstellungsrunde der 16 Teilnehmerinnen. Schnell wurde deutlich, dass die Bereiche und Berufswege der anwesenden Frauen unterschiedlicher und interessanter kaum hätten sein können. Unter den Teilnehmerinnen befanden sich unter anderem:

- Joanna Dehmer
Leitung des Frauenarbeitskreises des VDI
- Frau Heike Grünert
Gründerin der ITZ Rhein/Maas GmbH
- Frau Monika Janzon
Business Coaching
- Regina Pohle-Fröhlich
Professorin im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik an der Hochschule Niederrhein

Die Gruppe wurde durch zahlreiche Studentinnen und Berufseinsteigerinnen abgerundet. Nach einer kurzen Einleitung ging es dann auch schon in die Talks. In gemischten Teams wurde über aktuelle Schwierigkeiten von Frauen in MINT und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Die Ergebnisse werden im Abschnitt *Lösungsansätze* vorgestellt.

Wer wir sind

Der MINT-Generation Talk fand in Kooperation mit dem Frauenarbeitskreis des VDI statt. Das LAKUM in Krefeld stellte sich als perfekte Lokation heraus. Im Folgenden finden Sie zahlreiche Informationen zu uns und unseren Kooperationspartnern.

Das MINT-Forum

Das MINT-Forum ist ein Netzwerk für Frauen an der Hochschule Niederrhein. Denn die Zahl der Frauen in technisch, naturwissenschaftlichen Studiengängen ist noch immer gering. Es soll die Studentinnen innerhalb der Hochschule vernetzen und frühzeitig Kontakte zur regionalen Wirtschaft ermöglichen. Dabei wird Unterstützung auf verschiedenen Ebenen geboten.

- Begleitung beim Studienstart
- Netzwerken im Hochschulalltag
- Erfahrende Studentinnen als Ansprechpartner
- Gespräche & Vorträge mit und von Karrierefrauen
- Soft Skills Workshops speziell für Frauen
- Vorbereitung auf das Berufsleben

Weitere Informationen zum MINT-Forum

Webseite	www.hs-niederrhein.de/mintforum
E-Mail	mintforum@hs-niederrhein.de
Facebook	MINT-Forum HSNR
Newsletter	Anmeldung per E-Mail



Der VDI

VDI steht für Verein Deutscher Ingenieure und ist das größte Netzwerk für europäische Ingenieure und Ingenieurinnen mit 11.000 VDI Frauen. Der „Frauen im Ingenieurberuf“- Arbeitskreis des VDI Niederrheins, geleitet von Joanna Dehmer, hat es sich zur Aufgabe gemacht die Interessen der Ingenieurinnen und technikbegeisterten Frauen zu vertreten und auf sie zugeschnittene Vorträge, Workshops, Netzwerkabende und vieles mehr zu veranstalten.

Zusammen mit dem MINT Forum möchten der VDI noch mehr Frauen in MINT Berufen erreichen und zum Netzwerken und Austausch einladen.

Weitere Informationen zum VDI

Webseite www.vdi.de
E-Mail joannadehmer@gmx.de
julia_bruendt@web.de
Facebook VDI Verein Deutscher Ingenieure



Das LAKUM

Das LAKUM ist ein Zwischenraum zwischen Hochschule und Kirche. Hier ist jede und jeder willkommen! Es ist ein Treffpunkt für Studierende und liegt zwischen den beiden Campi in Krefeld. Im Erdgeschoss befindet sich ein Café, in der ersten Etage ein Arbeitsraum und unter dem Dach ein Mediationsraum mit Dachterrasse.

Das LAKUM bietet kleine Ausflüge vom Studium, ohne die eigenen Ziele aus den Augen zu verlieren. Es gibt die Möglichkeit die eigenen Interessen zu vertiefen und Praktisches für Studium und Leben zu lernen. Dabei trifft man auf Leute unterschiedlicher Fachbereiche, Herkunft und Zukunft. Gemeinsam oder aus Eigeninitiative kann man hier Stellung beziehen und sich für andere engagieren.

Das LAKUM ist eine katholische Einrichtung – mitten in der Welt. Hier hat jede Haltung Raum, die achtsam mit den Menschen umgeht.

Weitere Informationen zum LAKUM

Webseite www.lakum.de/lakum-krefeld
E-Mail mh@lakum.de
Facebook Das LAKUM in Krefeld an der HS Niederrhein



Was begeistert die Frauen an den MINT-Bereichen?

„Die Welt mitzugestalten und unabhängig zu sein“

„Lösungsfindung, Entwicklung technischer Systeme.“

„Es ist abwechslungsreich, technologischer Fortschritt“

„Es macht mir Spaß durch meine Arbeit den Alltag oder die Arbeitsprozesse angenehmer oder einfacher machen zu können. Die Arbeit ist nicht eintönig und es gibt immer neue Herausforderungen.“

„Weil die heutige Technik so vielfältig und interessant ist. Außerdem hat man gute Chancen auf einen Job.“

„die vielfältigen Anforderungen und Themenstellungen im IT-Bereich, auch interdisziplinär“

„Prozesse kennenlernen, analysieren, optimieren. Austausch zwischen Kollegen, Kunden, Zulieferern.“

„Technik ist einfach mein Ding. Ich bin ein typisches MINT Girl“

„Forschung, neues entdecken, hohe Innovationsbereitschaft/-kraft“

„Technisches Wissen in der Praxis umsetzen können“

„Das logische und analytische Denken“

„Probleme lösen“

„Mathe, Logik, mit Zahlen und Fakten begründete Entscheidungen, die wenig/keinen Spielraum für Interpretation zulassen (sollten).“

„Funktionsweisen verstehen, kann nicht jeder“

„Komplexität, Mathematik“

„Technischer Fortschritt, Verfahrenstechnische Prozesse auslegen & optimieren, Scale up von Anlagen“

„Immer neue Themengebiete, Forschen, analysieren, mit Leistung kann man viel erreichen, viele Gebiete sind eng miteinander verbunden, man muss vielfältig sein.“

Ergebnisse der Talks

Ein wesentlicher Teil des Abends bestand aus Talks, in denen gemischte Teams zum einen über die aktuellen Schwierigkeiten von Frauen in MINT und zum anderen über Lösungsansätze diskutieren sollten. Die Ergebnisse wurden während der Gesprächsrunden auf Plakaten festgehalten.

Als Einstieg wurde ein kurzes Youtube Video gezeigt, welches die Schwierigkeiten von Frauen auch historisch begründet und einige Punkte bereits sehr gut verdeutlicht:

- Vorurteile
- Kein Zugang zu MINT Fächern in der Schule
- Geringere Bezahlung
- Benachteiligung beim Bewerbungsverfahren
- Weniger Aufstiegsmöglichkeiten in der Karriere
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Diskriminierung im Studien-/Berufsalltag

Hier finden Sie das Video zum Nachschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=mpjKdk2poMc>



Zum Schluss wurden die Frauen darum gebeten einen Fragebogen auszufüllen. In diesem wurden unter anderem die aktuelle berufliche Situation, persönliche Schwierigkeiten im MINT-Bereich und die Anforderungen an einen Beruf erfragt. Insgesamt haben diesen 19 Frauen ausgefüllt. Die Verteilung der Zielgruppen ist in der nachfolgenden Abbildung veranschaulicht.

Aktuelle berufliche Situation der Teilnehmerinnen

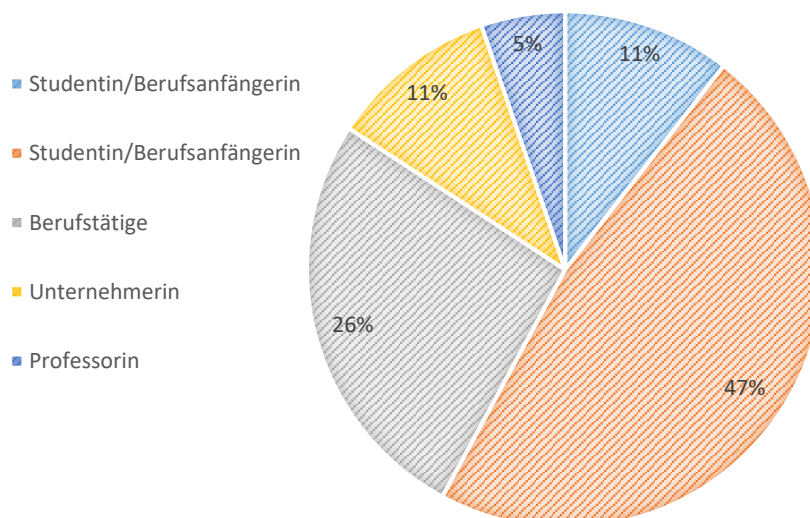


Abbildung 1: Berufliche Situation der Teilnehmerinnen

Schwierigkeiten von Frauen in MINT

In dem nachfolgenden Diagramm sind die Ergebnisse des Fragebogens bezüglich der aktuellen Schwierigkeiten von Frauen in MINT veranschaulicht. Vorurteile sind dabei am häufigsten benannt worden, gefolgt von Diskriminierung im Studien- und Berufsalltag. Erfreulicherweise wurden 5 von 19 Frauen mit keinen der aufgeführten Schwierigkeiten konfrontiert. Die Vereinbarkeit von Familie und Karriere wurde von 4 Frauen als problematisch empfunden.

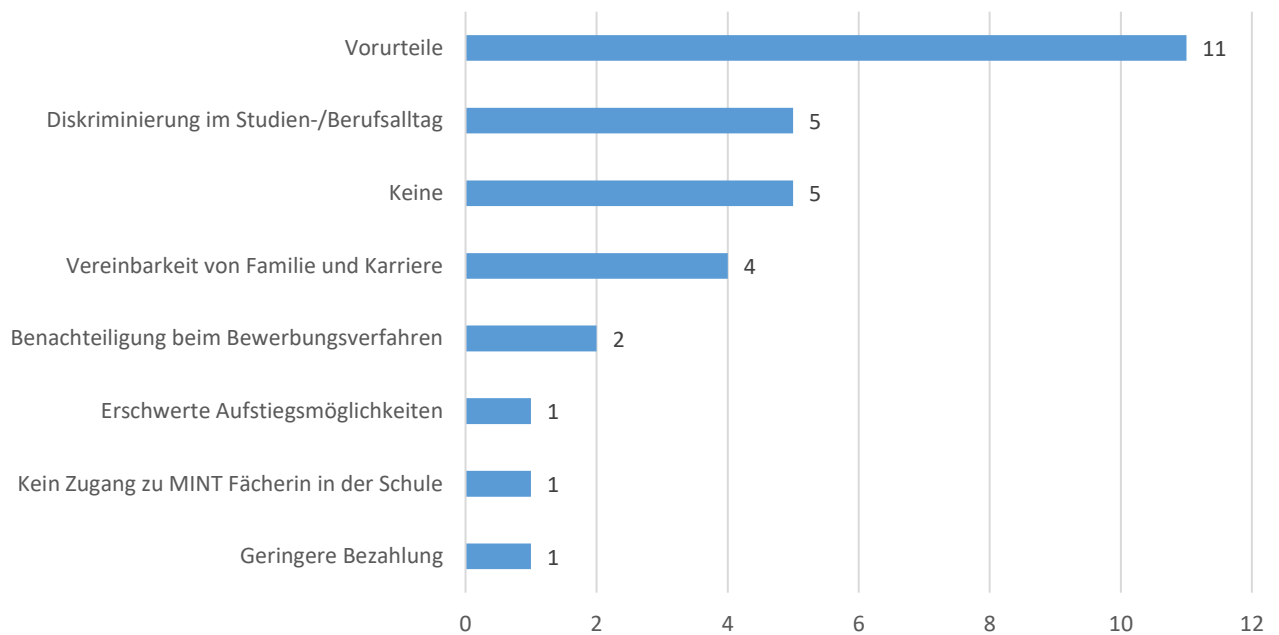


Abbildung 2: Schwierigkeiten von Frauen in MINT

Lösungsansätze

In den Talk Runden haben sich die Frauen vor allem auf die Ausarbeitung von Lösungsansätzen konzentriert. Die dabei entstandenen Ideen wurden während der Analyse verschiedenen Themenbereichen zugeordnet und sollen im Folgenden näher erläutert werden.

Sich selbst an die Umgebung anpassen

Frauen haben oftmals die Eigenschaft, Fehler zunächst bei sich selbst zu suchen und sich an die Anforderungen der Umgebung anzupassen. Aus der Sicht einiger Frauen ist es somit oft sinnvoll die Körpersprache und die Kleidung zu „vermännlichen“. Während sich der Verzicht auf zu knappe oder aufreizende Kleidung noch recht einfach gestalten lässt, ist die Anpassung der Körpersprache und des Verhaltens in einer Männerdomäne oft unangenehmer. Mit Vermännlichung kann zum Beispiel die Änderung der Tonlage beim Sprechen oder die allgemeine Ausdrucksweise gemeint sein. Weitergehend kann aber auch die Art der Körperhaltung eine wichtige Rolle spielen. Diese Anpassung wird von vielen Frauen als anstrengend, aber dennoch zwingend notwendig empfunden. Natürlich kommt es dabei stark auf das unmittelbare Arbeitsumfeld an und wie sehr die Anpassung

des eigentlichen, natürlichen Verhaltens notwendig ist. Man merkt schnell, dass dieser Lösungsansatz vielleicht im ersten Augenblick funktionieren mag, jedoch langfristig gesehen nicht zielführend ist.

Des Weiteren sind viele Frauen der Meinung mehr Leistung bringen zu müssen, um eine gleichwertige Anerkennung im Arbeitsumfeld zu erhalten. Dies verlangt vor allem ein hohes Maß an Selbstbewusstsein, aber auch Fleiß, Ehrgeiz, Wissen und manchmal auch etwas Mut, wenn es darum geht sich beweisen zu müssen. Um diesen Eigenschaften gerecht werden zu können haben viele Frauen ein großes Interesse an Workshops und persönlichen Coachings. Zum einen zur Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit, zum anderen aber auch um den erhöhten Qualifikationen für einen Job gerecht werden zu können.

Gleichberechtigung

Die Anforderungen an einen Arbeitnehmer sollten unabhängig vom Geschlecht sein. Auch beim Gehalt und beim Bewerbungsverfahren sollte das Geschlecht des Bewerbers beziehungsweise der Bewerberin keine Rolle spielen. Wie der oben vorgestellte Film gut verdeutlicht, ist die Ungleichheit in diesen Punkten vor allem historisch bedingt. Es ist also höchste Zeit sich von veralteten Konzepten und Vorstellungen zu verabschieden und gleiche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Männer in Familienplanung mit einbeziehen

Damit Frauen die Möglichkeit haben den gleichen Rahmenbedingungen eines Jobs gerecht zu werden, sollten Männer mehr beziehungsweise ebenfalls gleichberechtigt in die Familienplanung mit einbezogen werden. Dass Kindererziehung hauptsächlich der Frau zugeschrieben wird ist ebenfalls historisch bedingt und verlangt nach einem Update! Elternzeit sollte also beispielsweise sowie für die Frau als auch für den Mann möglich sein. Sind beide Elternteile berufstätig – und das ist heutzutage nun mal oft der Fall – kann die Elternzeit gerecht und sinnvoll aufgeteilt werden. Unternehmen sollten darauf achten, zahlreiche Angebote und Einrichtungen für Familien zu schaffen. Viele, größere Unternehmen besitzen heutzutage bereits schon Betriebskindergärten oder bieten alternative Betreuungsangebote. Mithilfe dieser Angebote soll es jungen Eltern vereinfacht werden das Berufsleben mit der Familie zu vereinbaren. Gerade bei jungen Eltern sollte der Arbeitgeber ein hinreichend gutes Verständnis für schlaflose Nächte oder kranke Kinder haben.

Verhalten der Führungspersonen

Führungspersonen oder leitende Angestellte sollten den Gedanken der Gleichberechtigung von Frau und Mann klar unterstützen und den Mitarbeitern vorleben. Mit dieser klaren Stellungnahme der Vorgesetzten wird vor allem die Einstellung der männlichen Kollegen beeinflusst. Es ist wichtig, dass Frauen, die in einer Männerdomäne arbeiten, vollends akzeptiert werden. Nur so kann diese dem Team beziehungsweise dem unmittelbaren Umfeld den höchsten Nutzen bringen. Man hat festgestellt, dass eine Frau in einem sonst hauptsächlich männlich besetzten Team die Arbeitsatmosphäre deutlich positiv beeinflusst und konstruktivere Arbeitsabläufe ermöglicht.

Gute Rahmenbedingungen

In einem Teil des Fragebogens wurden die Frauen nach ihren Anforderungen an einen Job befragt. Die Rahmenbedingungen sollten flexibel auf die aktuelle Lebenssituation der Frau angepasst werden können. Es sollte möglich sein, jederzeit zwischen einer Halbtags- und einer Ganztagsstelle wechseln zu können.

Ein bereits oben benannter Punkt ist eine angemessene und vor allem gleiche Bezahlung. Das Gehalt sollte sich nicht von dem eines Mannes unterscheiden und an den Arbeitsumfang und der erbrachten Leistung angepasst werden.

Ein weiter wichtiger Punkt für die Frauen ist das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen und Gesprächen seitens des Arbeitgebers. Damit ist sowohl eine fachliche, als auch eine persönliche Weiterentwicklung gemeint.

Junge Frauen früh für MINT Berufe begeistern

Um frühzeitig Vorteile zu beseitigen und Hemmungen zu nehmen, sollten junge Frauen schon früh die Möglichkeit bekommen in MINT Bereiche hineinschnuppern zu können. Dies wird bereits in zahlreichen Projekten wie dem zdi-Campus oder dem Girls' Day realisiert, sollte aber zunehmend mehr in den alltäglichen Schulablauf integriert werden. Leider ist es heute immer noch nicht selbstverständlich, dass Fächer wie Informatik in Schulen angeboten werden.

zdi-Campus

Der zdi-Campus ist ein 6-monatiges Projekt, bei dem studieninteressierte Frauen, die gerade ihre schulische Laufbahn beendet haben, sowie ein technisch-naturwissenschaftliches Studium als auch einen Beruf aus dem MINT-Bereich näher kennenlernen können. Zwei Tage in der Woche sind die jungen Frauen an der Hochschule, um Veranstaltungen zu besuchen. Die restlichen drei Tage der Woche verbringen sie in Form eines Praktikums in einem Unternehmen. Nach Abschluss des Programms erhält die Teilnehmerin das ZDI-Campus Zertifikat.

Weitere Informationen zum zdi-Campus

Webseite www.zdi-portal.de/was-ist-der-zdi-campus

E-Mail zdi-campus@hs-niederrhein.de

YouTube www.youtube.com/watch?v=ofHxb5iAHwc



Girls'Day

Der Girl'sDay richtet sich an Schülerinnen der 8. Klasse. An diesem Tag stehen an der Hochschule Niederrhein viele Türen in den Bereichen Technik und Naturwissenschaft, Forschung und Wissenschaft, sowie Informatik offen. In Form von verschiedenen Projekten haben die jungen Frauen die Möglichkeit die MINT-Bereiche an der Hochschule besser kennenzulernen, das eigene Können zu testen und aktiv an den Projekten mitzuarbeiten. Natürlich darf ein Rundgang über den Campus und das gemeinsame Mittagessen in der Mensa nicht fehlen. Mit dem so genannten Girls'Day Radar haben die Schülerinnen die Möglichkeit interessante Projekte in der näheren Umgebung zu finden und sich direkt online anzumelden.

Weitere Informationen zum Girls'Day

Webseite www.girls-day.de



Die Zukunft des MINT-Generation Talks

Aufgrund der sehr guten Resonanz der Teilnehmerinnen zum Konzept des MINT-Generation Talks soll dieser im kommenden Jahr wiederholt werden. Nach der Auswertung des Feedbacks der Teilnehmerinnen ist bereits ein Planungstreffen zu Beginn des nächsten Jahres geplant. Mit der Unterstützung des VDIs wollen wir mehr Frauen auf die Veranstaltung aufmerksam machen, um noch repräsentativere Ergebnisse erzielen zu können. Außerdem wollen wir diesen und zukünftige Reports dazu nutzen, um die Entwicklung der Frauen in MINT-Bereichen zu beobachten. Diese Beobachtungen wollen wir dazu nutzen, um Frauen noch besser auf ihren persönlichen Karrierewegen unterstützen zu können.

Dieser erste MINT-Generation Report soll deshalb kein Geheimnis bleiben. Egal ob Hochschule, Unternehmen, Berufsanfängerin oder Netzwerk – jeder kann vielleicht den ein oder anderen Schluss, oder die ein oder andere Inspiration darin finden. Dieses Dokument darf und soll daher gerne an interessierte Personen verbreitet werden.

Wir sagen DANKE!

Danke an alle Teilnehmerinnen des MINT-Generation Talks, denn Ihr spielt die wichtigste Rolle in dieser ganzen Sache. Danke an unseren Kooperationspartner den VDI für die bisherige, tolle Zusammenarbeit und Unterstützung. Danke an das LAKUM Krefeld, das uns die tolle und gemütliche Lokation zur Verfügung gestellt hat. Und danke an alle, die dazu beitragen Frauen in MINT-Bereichen jeden Tag ein Stück mehr zu integrieren.

Bilder der Veranstaltung

